

## Ausschuss Littering an der Aare und Emme

### Ausgangslage

Seit dem Jahrhundertssommer von 2003 organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit der repla Grenchen-Büren Arbeitseinsätze zum Entfernen des Abfalls an den Ufern der Aare und der Emme. Die Einsätze werden durch die Sozialwerke ProWork und Perspektive geleistet; diese Zusammenarbeit hat sich in den 16 Jahren sehr gut bewährt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der beteiligten Institutionen koordiniert die Arbeiten.

### Bilanz der Arbeitseinsätze 2019

Beide Sozialwerke sammelten während insgesamt 1700 Einsatzstunden Abfälle, wobei die Einsätze im Winter weniger intensiv durchgeführt wurden. ProWork leistete rund 1000 Stunden Einsatz, was im Vergleich zu 2018 einer Zunahme von rund 40% entspricht. Die gesamte Abfallmenge betrug rund 46 000 Liter und war um 15% höher als im Vorjahr. Bei Pro Work nahm die Menge im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf 22 000 Liter zu, während sie bei der Perspektive mit 2018 vergleichbar war.

Der erfreuliche Trend mit abnehmenden Abfallmengen von 2011 bis 2016 hat sich in den letzten Jahren in die umgekehrte Richtung fortgesetzt. Die Abfallmenge bewegt sich aktuell auf dem Niveau des «Spitzenjahres» von 2014. Dies ist nicht zwingend auf das schöne Wetter und die vielen Badegäste zurückzuführen. Auch die Mutmassung, dass bei vielen Besuchern die soziale Kontrolle besser spielt und weniger gelittert wird, trifft nicht zu. Einmal mehr zeigte sich, dass das Litteringverhalten nicht vorhersehbar und schon gar nicht erklärbar ist.

Bei der Emme wurden die Einsätze aufgrund der Bauarbeiten beim Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt teilweise unterbrochen, da die Ufer nicht zugänglich waren.

### Besonderheiten

Die Sozialwerke sind erfreut, dass die von den Gemeinden aufgestellten Abfallfässer benutzt werden oder der Abfall wenigstens zu den Fässern gestellt wird, wodurch der Unrat weniger verstreut ist. Zudem wird die gute Zusammenarbeit mit den Gemeindewerkhöfen betont. Dank der flexiblen

Ausführung der Touren (bei Bedarf auf Abruf) konnten grössere Schwierigkeiten vermieden werden.

Demgegenüber wurden wieder überraschende Fundstücke angetroffen, wie ein in der Aare versenktes Einkaufswägel – dieses wurde umgehend wieder in Betrieb genommen und für das Einsammeln der Abfälle verwendet.

Am 3. Juli 2019 fand im Infozentrum Witi Altreu der jährliche Medienlass statt. Konrad Schleiss von der repla GB hat auf die Ursprünge und die Highlights des gemeinsamen Projektes zurück geschaut.

### Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten liegen im Rahmen der letzten Jahre bei rund 40 000 Franken. Der Anteil der Arbeitseinsätze macht rund 32 000 Franken aus. Die Finanzierung erfolgt durch die 15 Gemeinden mit total 24 000 Franken und die beiden replas mit jeweils 7000 Franken bis 9000 Franken.

### Weiteres Vorgehen

Trotz der Auflösung der repla GB per Ende 2019, werden die Arbeitseinsätze auch 2020 im bewährten Rahmen weiter geführt. Auf den Gemeindegebieten von Arch, Bettlach, Büren, Grenchen, Leuzigen, Meisberg und Rütli führt Pro-Work nicht nur die Einsätze aus, sondern ist auch für die Administration zuständig. Die Organisation bei den restlichen Gemeinden erfolgt durch die repla espaceSOLOTHURN, während die Einsätze in gewohntem Rahmen durch die Perspektive durchgeführt werden. Die repla espaceSOLOTHURN stellt den Austausch zwischen den Partnern sicher.

Biberist, Dezember 2019

Martin Huber, BSB + Partner